

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugspr.: Monatl. d. Post N. 120 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. N. 140 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfuhr nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 6

Altensteig, Samstag, den 7. Januar 1939

82. Jahrgang

### Die fünfte Reichskleintierschau eröffnet

Leipzig, 6. Januar. Am Freitag hat die 5. Reichskleintierschau als die größte derartige Schau, die jemals veranstaltet wurde, ihre Pforten geöffnet.

Die 5. Reichskleintierschau ist die bisher größte derartige Ausstellung. Sie erstreckt sich nur auf drei Tage, weil die nach vielen Tausenden zählenden wertvollen Ausstellungsstücke bei längerer Abwesenheit aus ihrer gewohnten Umgebung Schaden nehmen würden. Bereits am Eröffnungstage ist die Prämierung der Tiere beendet worden.

Unter dem landwirtschaftlichen Geflügel hat der Leistungswettbewerb der Hühner besondere Bedeutung, bei dem die Landesbauernschaft Rheinland mit 13 ersten Preisen weitaus an der Spitze steht. Beim Eier-Wettbewerb hat Schlesien mit 7 ersten Preisen am besten abgeschnitten. Bei den Vereinsausstellungen der Kaninchenzüchter folgen Bayern und Sachsen mit 21 bezw. 18 ersten Preisen dicht aufeinander.

Bei der Kotton-Prüfung der Seidenspinnen haben Schlesien und Westdeutschland mit vier und drei ersten Preisen die Spitze. Schleswig-Holstein hat beim Honigumlauf mit 8 und 9 ersten Preisen besonders gut abgeschnitten.

### 200 Millionen Pfund Gold zur Stärkung des Pfund-Kurses

Der größte englische Goldkauf

London, 7. Januar. Am dem anhaltenden starken Druck auf die Pfundwährung, der durch die Pfund-Käufe der letzten neun Monate hervorgerufen worden ist, zu begegnen, hat der britische Währungsausgleichsfonds am Freitag von der Bank von England 200 Millionen Pfund Goldbarren von rund 200 Millionen Pfund gekauft. Es handelt sich um den größten Goldkauf, der jemals in England getätigt worden ist. In City-Kreisen hat man mit einer solchen Transaktion gerechnet, ist aber über die Höhe des Betrages sehr erstaunt.

### Einheitliche Justizausbildung

Berlin, 6. Jan. Reichsjustizminister Dr. Gürtner hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern am 4. Januar eine Verordnung über die Befähigung zum Richteramt, zur Staatsanwaltschaft, zum Notariat und zur Rechtsanwaltschaft erlassen, die die Ausbildung des Rechtswahrsamswahres im ganzen Reich einheitlich regelt und am 1. April in Kraft tritt.

Für das Altertum bringt die Neuregelung in mehrfacher Hinsicht bedeutungsvolle Veränderungen des bisherigen Rechtszustandes: Die Ausbildung der Referendare bei der Verwaltung ist nicht mehr zwingend vorgeschrieben, sondern in das Ermessen des Referendars gestellt. So ist es möglich, die Referendare, die nicht zur Verwaltung gehen, ohne Verlängerung des Vorbereitungsdienstes gründlicher mit den Aufgaben des Richters, Staatsanwaltes, Notars und Rechtsanwaltes vertraut zu machen. Weiter sind, entsprechend einem mehrfach geäußerten Wunsch der jungen Rechtswahrsamer, in die Neufassung der Justizausbildungsordnung Richtlinien für die Ausbildung in den einzelnen Abteilungen aufgenommen worden. Sie tragen dem verständlichen Streben der Referendare nach selbständiger Tätigkeit in dem Maße Rechnung, das mit der Rücksicht auf die Rechtswahrsamer vereinbar ist.

### Kein deutscher Rechtswahrer vertritt Juden

Berlin, 6. Jan. Laut Anordnung des Stellvertreters des Führers ist, wie die NSR mitteilt, allen Rechtswahrern, die der Partei, ihren Gliederungen oder angeschlossenen Verbänden angehören, die Vertretung von Juden grundsätzlich verboten.

Von zuständiger Seite wird dazu mitgeteilt, daß für die durch die Anordnung noch nicht ersetzten Rechtswahrer der Präsident der Reichsrechtsanwaltskammer, der Präsident der Reichsnotarkammer, der Vorsitzende des Instituts für Wirtschaftsprüfer und der Vorstand der Patentanwaltskammer im Rahmen ihrer Zuständigkeit die Anordnung des Stellvertreters des Führers ebenfalls für verbindlich erklärt haben, womit sie für alle deutschen Rechtswahrer Geltung hat.

### Sittlichkeitsverbrecher hingerichtet

Berlin, 6. Jan. Am 6. Januar 1939 ist der am 11. Januar 1911 in Rothmannshaus geborene Max Schlenker hingerichtet worden, der durch Urteil des Schwurgerichts in Kaulen wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen Sittlichkeitsverbrechens zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war. Max Schlenker hat am 12. Juni 1938 im Walde bei Gauß eine 8jährige Schülerin erschlagen und erwürgt, um die Spuren eines von ihm an dem Kinde begangenen Sittlichkeitsverbrechens zu verwischen.

### Umfassende Entschrottung aller Betriebe

Aufruf Dr. Lens an alle Betriebsgemeinschaften — Ein wichtiger Auftakt für Fortführung des Vierjahresplanes

Berlin, 6. Januar. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Rob. Len, erläßt folgenden Aufruf:

Schaffende Deutsche!

Das Jahr 1938 liegt hinter uns. Es schließt mit der Schaffung des Großdeutschen Reiches und dem Zusammenschluß von 80 Millionen Deutschen ab!

Der Kampf um das Lebensrecht der Nation geht weiter. Die Fortführung dieses Kampfes im neuen Jahr gipfelt in der Zielsetzung, die der Führer in seiner Neujahrsbotschaft festgelegt hat: Erziehung des Volkes zur nationalsozialistischen Gemeinschaft, Verstärkung der deutschen Wehrmacht, und Ausbau unserer gesamten deutschen Volkswirtschaft.

Es gilt, die großen Erfolge der nationalsozialistischen Revolution auf allen Lebensgebieten auszubauen und die Produktion unserer Lebensgüter auf einen Höchststand volkswirtschaftlicher Kraftentfaltung zu bringen.

Zur Förderung und Gewanderhaltung der menschlichen Arbeitskraft tritt in diesem Jahr mehr noch als bisher die Zusammenfassung und Nutzung aller vorhandenen Materialwerte, vor allem aber eine erschöpfende Ausnutzung zur Wiederverwertung deutscher Roh- und Abfallstoffe.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, hat angeordnet, daß zu Beginn des neuen Jahres eine umfassende Schrottsammlung in allen deutschen Betrieben

durchgeführt wird, um das vorhandene Altmaterial der erzeugenden Industrie als Rohstoff zuzuführen. Deutschland hat im ersten Halbjahr 1938 über 500 000 Tonnen Schrott vom Auslande eingeführt. Diese gewaltige Einfuhrmenge kann durch eine reifliche Erfassung des Altmaterials bedeutend herabgesetzt werden.

Mit der Durchführung dieser Schrottsammlung hat der Generalfeldmarschall Göring die Deutsche Arbeitsfront beauftragt.

Ich rufe darum alle Betriebsgemeinschaften auf, sich in vorbildlicher Weise für die erfolgreiche Durchführung der Schrottsammlung in den Betrieben einzusetzen. Es darf in Deutschland keinen Betrieb geben, der in diesen Tagen nicht sorgfältig von allem vorhandenen Altmaterial ausgeklammert wird. Ich sehe hierin eine ehrenvolle Pflicht für die Werkstätten, diese Aufgabe handfest und tatkräftig anzufassen. Darüber hinaus erwarte ich von jedem Betriebsführer und von jedem Gefolgsmann, daß er sich in uneigennütziger Weise für das Gelingen der Sache einsetzt. Die Hausväter der Deutschen Arbeitsfront sind mir für eine gewissenhafte Durchführung der Schrottsammlung verantwortlich.

Die Schrottsammlung in den Betrieben ist ein wichtiger Auftakt für die Fortführung des Vierjahresplanes im Jahre 1939. Sie steht wie die anderen großen Aufgaben, die es im neuen Jahr anzufassen gilt, unter dem Leitgedanken, der unser Handeln von jeher bestimmt hat:

Wir alle helfen dem Führer!

Heil Hitler!

Dr. R. Len.

### Roosevelt sprach Moskau aus der Seele

Der Bolschewismus sieht „hoffnungsvolle“ Anzeichen

Moskau, 6. Jan. Die Botschaft Roosevelts an den Kongreß wird hier mit stichtlicher Begeisterung aufgenommen. Die parteiantliche „Pravda“ stellt mit wachem Behagen fest, daß die Botschaft Roosevelts „wachsendes Verständnis“ gegenüber der Gefahr der „faschistischen Aggression“ widerspiegelt, das in den Vereinigten Staaten jetzt vorherrscht. Die Roosevelt-Botschaft zeige, daß der amerikanische Präsident eine „weitere Aktivierung“ der Außenpolitik der Vereinigten Staaten erkläre sowie eine Verstärkung des Kampfes gegen die „faschistische Aggression“. Hierzu solle vor allem eine Überprüfung des Neutralitätsgesetzes dienen. Im Zusammenhang mit dem Auftreten Roosevelts weist das Bolschewistenblatt schließlich noch auf weitere „hoffnungsvolle Anzeichen“ eines Umschwunges in der amerikanischen Politik in Richtung auf eine Verstärkung der Kampagne für den Boykott japanischer Waren und für die Freigabe der Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Sowjetrußland hin.

Stalin wartet gespannt auf das Stichwort „zu notwendigen Maßnahmen“

Moskau, 6. Januar. Die Neujahrsbotschaft Roosevelts und die Kommentare, die sie in der amerikanischen Presse gefunden hat, haben Moskau auf den Plan gerufen. Im Kreml mittelt man hier eine Gelegenheit, seine „Solidarität“ mit den „edlen Bestrebungen des großen amerikanischen Staatsmannes“ zu zeigen und sich für die Glückwünsche dankbar zu erweisen, die bekanntlich Roosevelt als einziger Staatsmann der Welt an die Moskauer Regierung zur Feier der bolschewistischen Revolution gesandt hat. Stalin und Roosevelt erscheinen damit Hand in Hand vor der Weltöffentlichkeit.

Die amtlichen Moskauer Blätter schreiben zur Botschaft, man könne keine Initiative nur „begreifen“, denn auch die Sowjetunion buldige der gleichen Auffassung. Man müsse sogar erwarten, so orakelt etwa dunkel die sowjetamtliche Telegraphenagentur, daß bald „die weiteren notwendigen Maßnahmen“ folgen würden.

### Katastrophenanzeichen in USA

„Roosevelts Flaso wird das größte in der Geschichte der USA sein“

Mexiko-Stadt, 7. Januar. „Ultimas Noticias“ beschäftigt sich mit der Jahresbotschaft des USA-Präsidenten in einem Artikel, der die Überschrift trägt: Katastrophenanzeichen.

Seit Jahren, sagt das Blatt, habe sich in der Geschichte der Vereinigten Staaten keine derart chaotische und gefährliche Lage gezeigt, wie sie Roosevelt mit seinen Rüstungsplänen schafft. Dadurch würden gleichzeitig lagenhafte Ausgaben bedingt, und Länder würden provoziert, die nicht im entferntesten davon träumten, Amerika anzugreifen. Die Zeitung weist dann auf die astronomischen Ziffern des Defizits der USA hin und meint, vielleicht werde man dem delirierenden Präsidenten die Rüstungskredite bewilligen, doch werde er ernste Schwierigkeiten haben, seine Amtszeit zu beenden, und nicht im Traum könne er an eine Wiederwahl denken. Sein Flaso werde das größte

in den Annalen der USA-Geschichte sein und die nach ihm kommenden Staatsmänner müßten jahrelang arbeiten, um normale Zustände wieder herzustellen.

### Italienischer Protest in Tunis

Juden an den Ausschreitungen hervorragend beteiligt

Rom, 6. Jan. Nach der römischen Morgenpresse hat der italienische Generalkonsul in Tunis am Donnerstag beim französischen Generalkonsulenten vorgelesen, um gegen die antitalienischen Kundgebungen anlässlich der Reise Daladiers in die Berberstadt einzulegen und der Empörung der italienischen Bevölkerung von Tunis über die wiederholte Schändung der italienischen Nationalflagge Ausdruck zu geben.

### Daladier sprach in Algier

Paris, 6. Jan. Ministerpräsident Daladier ergriff im Anschluß an das vom Generalkonsulenten von Algerien ihm zu Ehren veranstaltete Essen das Wort, um seine Eindrücke über seine Reise nach Tunis und Algerien noch einmal zusammenzufassen und gleichzeitig die Haltung Frankreichs darzulegen. Daladier führte dann aus, daß der Name Frankreichs in der Ebene von Flantern beginne und sich bis an die Ufer des Kongo ausdehne und sein Einfluß bis Asien reiche. Frankreich, so führte der Ministerpräsident u. a. weiter aus, wünsche den Frieden mit allen Völkern, denn es wisse, daß die großen Fragen nicht durch einen Krieg gelöst werden können. Wenn man diesen Wunsch aber als ein Zeichen der Schwäche auslege, so rufe er: Halt! Im Grunde verurteilt er die heftige Polemik nicht. Er neige sogar dazu, ihren Urheber zu danken, die die Franzosen dazu veranlaßt hätten, sich auf Frankreich zu besinnen. Er werde nicht nur seinen Finger breit französisches Gebietes abtreten, sondern sich auch nicht durch sogenannte juristische Fiktionen einschüchtern lassen.

### Programm der Rom-Reise Chamberlains

Unterbrechung der Reise in Paris

London, 6. Jan. Das Programm der Rom-Reise Chamberlains und Halifax wurde am Freitagabend amtlich in London bekanntgegeben. Danach werden die britischen Minister in Paris Halt machen und von dem französischen Premierminister Daladier sowie dem Außenminister Bonnet empfangen. Nach einem zweitägigen Aufenthalt werden die britischen Minister Paris wieder verlassen. Am Mittwochnachmittag werden die britischen Minister in Rom eintreffen, wo sie in der Villa Madama Wohnung nehmen werden. Am Abend werden sie an einem Bankett teilnehmen, das Mussolini zu ihren Ehren im Palazzo Venezia gibt. Nach Kranzniederlegungen am Donnerstag werden sie sich zum Quirinal begeben, wo sie vom König von Italien und Kaiser von Aethiopien in Audienz empfangen werden. Für den Freitagvormittag ist ein Besuch beim Papst vorgesehen. Außenminister Lord Halifax wird bereits am Samstagvormittag verlassen, um sich zur Sitzung der Genfer Liga nach Genf zu begeben. Ministerpräsident Chamberlain wird Sonntagabend wieder in London eintreffen.





# Der erste Verteidigungsring Barcelonas durchbrechen

Rückstufen der roten in Richtung Barcelona

Wilbau, 8. Jan. Die nationalspanische Offensive an der katalanischen Front hat am Freitag unaußersächlich ihren Fortschritt genommen. Der linke Flügel unter General Masoch hat sich nach der Eroberung von Tudela de Segre in südlicher Richtung längs der Straße Arrese-Tarrega vor und gelangte in die Nähe von Doncell. Die Truppen des rechten Flügels besetzten sich jetzt 16 Kilometer vor Montblanch, wobei sie die südlich von dort gelegenen Höhen des Albigegebirges besetzten. Von der Hauptstraße Perida-Taragona befindet sich die Straße Perida-Vinaza in einer Länge von 40 Kilometer östlich im Besitze der Nationalen.

Beobachtungen haben ergeben, daß auf der Hauptstraße Perida-Barcelona sich die roten Truppen zurückziehen beginnen, die südlich von Perida standen. Vor allem wurden die Artillerieverbände zurückgezogen, die bisher Perida unter Feuer genommen hatten. Dieses Rückstufen der roten erfolgt angesichts der bevorstehenden Einkesselung durch die Nationaltruppen.

Eine Zwischenbilanz des bisherigen Verlaufes der Weichnachtsoffensive an der Katalonien-Front, die bekanntlich seit 14 Tagen andauert, zehlt folgendes erfreuliches Ergebnis: Etwa 1500 Quadratkilometer Gebiet wurden erobert, 20 000 Gefangene gemacht, der Feind hatte Verluste in gleicher Höhe, 68 rote Flieger wurden abgeschossen, bei 24 ist der Abschlag wahrscheinlich, zwei rote Flugzeuge wurden erbeutet, 72 Orte aus den Händen der Sowjets befreit, acht Tanks wurden erbeutet und fünf unbeschädigt gemacht, und schließlich wurden drei Panzerwagen erbeutet.

Schwere Kämpfe an der katalanischen Front

Saragossa, 7. Januar. Am Südflügel der Katalonien-Front sind überall heftige Kämpfe entbrannt. Im Nordteil drangen die nationalspanischen Truppen unter dem Befehl des Generals Solchaga in östlicher Richtung 3 Kilometer über den Ort Binaixa hinaus. Durch diese Operation, die trotz des heftigsten Widerstandes der roten durchgeführt werden konnte, ist der erste der sechs stark angelegten Verteidigungsringe Barcelonas durchbrochen worden. Es konnten dabei 300 Gefangene gemacht werden. Außerdem wurden 50 Maschinengewehre erbeutet.

Die Verteidigungsringe Barcelonas, die in monatelanger Arbeit hergestellt wurden, verlaufen vom Mont Sant-Gebirge nördlich von Falset durch das Penedes-Gebirge und berühren nördlich davon zwischen Certera und Igualada die Hauptstraße Perida-Barcelona, um dann bei Manresa nach dem Osten bis zum Meere abzublenden. Alle Verteidigungslinien bestehen aus zwei Meter hohen Eisenzementwänden. Zahlreiche Zementunterstände sind gegen Flieger- und Artillerieangriffe nach den Plänen ausländischer Militärfachleute angelegt worden. Daneben sind Tausende von Maschinengewehrnestern vorhanden.

## Erster Zwischenfall an der neuen Grenze

Tschecho-slowakischer Angriff auf Munkacs — Artilleriebeschuß

Budapest, 6. Jan. Das halbamtliche ungarische Nachrichtenbüro MTA meldet:

Freitag früh um 2.40 Uhr richteten tschecho-slowakische reguläre Truppen und ukrainische Freischützer einen Angriff gegen die ungarische Grenzstadt Munkacs. Der Angriff wurde von einem Panzerwagen eingeleitet, der in die an Munkacs angrenzende Gemeinde Drosogog einbrach. Die an dieser Stelle geringe ungarische Polizei, Grenztruppe und Zollwache leisteten den Eindringlingen Widerstand. Es gelang, den Panzerwagen in eine Falle zu locken, kampfunfähig zu machen und die Besatzung gefangen zu nehmen. Darauf eröffnete die tschecho-slowakische Artillerie von dem um Munkacs gelegenen Hügel das Feuer auf die Stadt Munkacs. Die höher gelegenen Gebäude der Stadt wurden durch acht Granatoberschüsse getroffen. Gleichzeitig setzte das angreifende reguläre tschecho-slowakische Militär mit den ukrainischen Freischützern das Vordringen auf ungarisches Gebiet fort, wo sie sich um 10.30 Uhr aufstellten. Ungarischerseits sind Verstärkungen unterwegs nach Munkacs. Die ungarische Artillerie hat das Feuer der tschecho-slowakischen Artillerie nicht erwidert.

Budapest meldet neue Beschießung von Munkacs

Nach einer Meldung des halbamtlichen ungarischen Nachrichtenbüros MTA hat die tschecho-slowakische Artillerie am Freitag um 14.20 Uhr erneut begonnen, die Stadt Munkacs zu beschießen. Bisher seien vier Einschläge festgestellt worden.

Ungarischer Protest in Prag

Budapest, 6. Jan. Das halbamtliche ungarische Nachrichtenbüro MTA meldet: Die ungarische Regierung teilte unverzüglich dem tschecho-slowakischen und italienischen Gesandten die Umstände des von tschecho-slowakischen regulären Truppen und ukrainischen Freischützern gegen die ungarische Grenzstadt Munkacs gerichteten Angriffs mit und legte in Prag einen ersten Protest ein, in dem sie jede Verantwortung für die im Zusammenhang mit den Ereignissen entstehende Konflikte von sich ablehne.

Tschecho-slowakische Unterhändler in Munkacs

Um 15.10 Uhr sind in Munkacs ein tschecho-slowakischer Generaloberst und ein Generaloberst-Deputierter als Parlamentäre eingetroffen. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen ist noch nichts bekannt geworden.

## Karpatho-ukrainische Darstellung der Vorfälle bei Munkacs

Schoft, 8. Jan. Der Karpatho-Ukrainische Pressedienst teilt u. a. mit:

Die Angaben, die über die Zwischenfälle an der ukrainischen Grenze gemacht wurden, sind unwar. In Wirklichkeit spielten sich nach vorläufigen Meldungen folgende Zwischenfälle ab: In der Nacht auf Freitag, 3.40 Uhr, drangen, wie öfter in den letzten Tagen, bei der Gemeinde Drosogog, unweit von der Stadt Munkacs, ungarische Terroristen über die ukrainische Grenze und überfielen die tschecho-slowakischen Grenzbeamten. Dabei wurde ein tschecho-slowakischer Soldat verletzt. Die ungarischen Terror-

isten wurden von Militär über die ungarische Grenze zurückgetrieben und zogen sich in Richtung Drosogog bei Munkacs zurück. Der Pressedienst des Präsidiums der Karpatho-ukrainischen Regierung bemerkt jedoch, Angriffe der tschecho-slowakischen Regierung auf die Stadt Munkacs und erklärt die Angaben des tschecho-slowakischen Rundfunks über eine Beschießung der Stadt Munkacs als unwar. Das tschecho-slowakische Militär habe nur solche Schritte unternommen, die zur Zurückdrängung der ungarischen Terroristen gruppe notwendig waren. Die Meldungen aus Munkacs haben im ganzen Grenzgebiet Beunruhigung hervorgerufen. Die ungarischen Regierungskreise sind sich dieser Unruhe bewußt und versuchen, die Bevölkerung im Wege des Rundfunks zu beruhigen.

## Wells macht auf!

Russen erregte kürzlich in England ein „Aufsatz“, den der bekannte englische Schriftsteller H. G. Wells im „Sunday Chronicle“ schrieb. Wells stellte eine wachsende Erregung im englischen Volk fest wegen der Tatsache, daß die Engländer ihr Blut zu Rache tragen müssen für die Erleichterung eines jüdischen Staates. Tag für Tag werden Engländer und Araber getötet, um die jüdische Doktrin aufrechtzuerhalten. — Eine Doktrin, die in der Praxis den schlagenden Beweis der Unmöglichkeit geliefert hat, die Juden zu assimilieren. Die große Masse des englischen Volkes, so führt Wells aus, fühlt, daß die jüdische Sache sie nichts angeht. Den Engländern zumuten, Opfer und Schwierigkeiten aller Art auf sich zu nehmen, um den jüdischen Staat von vor zweitausend Jahren wieder aufzurichten, sei ebenso absurd, als wenn man die Engländer auffordern würde, den Staat von Kanada oder den Staat der Philister wiederherzustellen, welche die Herren des Landes waren, früher als die Hebräer.

Wells schließt mit der Prophezeiung: Die Juden, die in ihrem Rassenegoismus mitten in der dynamischen Welt des 20. Jahrhunderts verharren, werden noch viel schwerer getroffen werden als in der Vergangenheit. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die jüdische Rasse jetzt überhaupt zum Erlöschen verurteilt ist. Wir wagen in diesem Fall nicht, Herrn Wells zu widersprechen.

## Not macht erfinderisch

Londoner Arbeitslose an die Hausgitter des Arbeitsministers geklopft

London, 6. Jan. Londoner Arbeitslose versuchten am Freitag erneut, durch eine drastische Demonstration auf ihre Notlage aufmerksam zu machen. Nachdem sie bekanntlich vor kurzem mit einem Satz vor der Wohnung Chamberlains, Ministers waren, versammelten sich heute eine Gruppe von Arbeitslosen vor dem Haus der Arbeitsministerin Brown, wo sich einige von ihnen an die Gartengitter ansetzten. Andere Arbeitslose demonstrieren inzwischen mit großen Plakaten, „Arbeit oder Brot“ fordernd, in den benachbarten Straßen. Als die Polizei vor der Wohnung des Arbeitsministers eintraf, hatte sich dort bereits eine große Menschenmenge angesammelt. Einer der Arbeitslosen überreichte gerade einen Brief an der Haustür, in dem der Minister aufgefordert wurde, eine Abordnung zu empfangen. Polizeibeamte stellten sich zunächst vor den Angeklopften auf, um fotografische Aufnahmen zu verhindern. Da die Schlüssel zur Öffnung der Türen nicht aufzufinden waren, nahmen die Arbeitslosen schließlich durch die Polizei mit Eisenstäben von ihren Häusern Besitz.

## Schiffe in Britisch-Indien

Englischer Agent von Indern erschlagen

London, 6. Jan. Nach einer Meldung aus Cuttack (Britisch-Indien) wurde ein englischer Agent, Major Bajalgette, vor dem Palast des Rajahs von Kampur im Staate Orissa von einer aufgebauten eingeborenen Menge erschlagen. Der britische Agent war am Donnerstag in Begleitung des indischen Offiziers in Kampur eingetroffen, von wo Meldungen über Unruhen gekommen waren. Auf dem Wege zum Palast setzten sich ihm zahlreiche Indier in den Weg, die sich, als Bajalgette mehrere Schiffe auf die Menge abseuerte, auf ihn stürzten und mit Bambusstäben erschlugen. Der indische Offizier wurde schwer verletzt. Wie weiter aus Kalkutta gemeldet wird, sind dort sofort 130 Mann des 15. Punjab-Regiments nach Kampur in Marsch gesetzt worden.

## Pariser Nachlokal in Flammen

Zwei Menschen verbrannt

Paris, 6. Jan. In der Nacht zum Freitag brach in dem Pariser Nachlokal „Casanova“ ein Großfeuer aus, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Gegen Mitternacht wurde plötzlich einer der im Halbdunkel liegenden Säle des bekannten im Vergnügungsviertel Montmartre gelegenen Tanzlokals, das infolge der Schließung der Lichtspielhäuser bis auf den letzten Platz gefüllt war, durch einen grellen Flammeneinschlag erfüllt. Ein Weibchen, der Baum hatte durch Kurzschluss Feuer gefangen und hand lichterloh in Flammen. In wenigen Sekunden griff das Feuer auf den Stoffbehang der Decke und der Wände über und kurz darauf glüht der ganze Saal einem einzigen Flammenmeer. Unter den Gästen entstand eine Panik. Alles schrie durcheinander und kürzte, teilweise mit brennenden und zerrissenen Kleidern, den einzigen Ausgang zu. Eine Frau stürzte sich aus dem dritten Stock des Gebäudes und fiel auf einen aus dem Lokal stehenden Sofa, der mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, eine Ausdehnung des Brandes auf die umliegenden Häuser zu verhindern. Sie fand in dem engen Flur, der den Zugang zum Lokal bildete, zahlreiche Frauen und Männer, die mit Rauchvergiftungen zusammengebrochen waren. Bei den Aufräumarbeiten starben zwei völlig verkohnte Leichen.

## Bestellen Sie unsere Zeitung

# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. Januar 1939.

## Zum Eintopf-Sonntag am 8. Januar

Genau eine Woche, nachdem das neue Jahr seinen Einzug hielt, steht der erste Eintopf des Jahres 1939 auf dem Tisch. Mit ihm wird das Winterhilfsjahr 1938/39, das wir mit frischem Mut begonnen haben, tatkräftig fortgesetzt. Der erste Eintopf des neuen Jahres erinnert uns daran, daß erst die Hälfte des Winters vorüber ist und daß es nun gilt, mit gemeinsamen Kräften auch die zweite Hälfte zu überwinden und gemeinlich durch die Zeit hindurchzukommen, die vielen Hunger und Kälte bringen würde, wenn wir nicht einer für den anderen eintrüben.

**Amliches.** Ernannt wurde zum Steuerinspektor Steuerpraktikant Vetter bei dem Finanzamt Hirsau. — Versetzt wurde Steuerinspektor Lau bei dem Finanzamt Hirsau an das Finanzamt Biberach; Steuerinspektor Kull bei dem Finanzamt Biberach an das Finanzamt Hirsau. Versetzt wurde ferner Reichsbahninspektor Brecher, Vorsteher des Bahnhofs Besigheim, nach Wildbad als Vorsteher des Bahnhofs.

**Die Maul- und Klauenseuche** ist ausgebrochen in den Gemeinden Althütte, Kreis Badnang; Biberach, Kreis Biberach; Schwanau, Kreis Calw; Westernbach, Kreis Döringen und Ehrenstein, Kr. Ulm. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Abtsgmünd, Ebnat, Hüttlingen, Lippach, Keresheim, Neubronn, Ohmenheim, Stöcklen, Waigheim und Wört, Kr. Kalen; Niellingshausen, Kr. Badnang; Oberbolzheim und Orlinghausen, Kr. Biberach; Herberthausen, Lauterach, Mumbeltingen und Ugenhofen, Kr. Döringen; Friedrichshausen, Langenargen, Nedenbeuten und Neulitz, Kr. Friedrichshausen; Schödingen, Kr. Gmünd; Untertalheim, Kr. Horb; Aldingen, Kr. Ludwigsburg; Weilheim, Kr. Röttingen; Schönbühl, Kreis Rünzelsau; Westernach, Kreis Döringen; Schallstetten, Kreis Ulm.

**Calw, 6. Januar.** (Bezirksklassenturnier im Fechten in Calw.) Vom Fachamt Fechten im NSKK erhielt der Turnverein Calw bzw. dessen rührige Fechterabteilung, die Durchführung eines Bezirksklassenturniers übertragen. Das Turnier findet am übernächsten Samstag und Sonntag, den 14. und 15. Januar, in der Turnhalle statt. Es nehmen daran teil die Fechter und Fechterinnen der Kreise Altmann, Enz-Nurr, Nagold, Rems, Staufen, Stuttgart und Tübingen. Es ist dies ein sportliches Ereignis, das Beachtung verdient.

**Calw, 6. Januar.** (Eine sehenswerte Jagdausstellung.) In der Stadt Turnhalle in Calw ist Donnerstagnachmittag die Pflicht-Gewehr- und Gehörnschau der Deutschen Jägerzeitung, Kreisgruppe Calw für die Jahre 1937/38 eröffnet worden. Die nahezu 700 Jagdtrophäen aus unseren heimischen Wäldern umfassende Ausstellung konnte dank der außerordentlichen Mithewaltung des stellv. Kreisjägersmeisters Pg. Menze und der dankenswerten Unterstützung durch die Stadtgemeinde so ausgezeichnet gestaltet werden, daß man sie vorbildlich nennen darf. Prachtvolle Hirschköpfe und Auerhähne in Hochballstellung grüßen von den Wänden herab, während auf langen Tafeln die Gehörne auf fünf Hegeringen zur Schau gestellt sind. Die Ausstellung enthält ferner sehr gutes Kuh- und Raubwildmaterial, darunter Fische, einen Dach, Birchkäse, Jagd- und Ringfajane u. a. m. In der Mitte der Schau aufgestellt, lenkt ein vorzüglich präparierter Sommerbod, ein sog. Roter Bod, mit erstklassigem Gehörn besondere Aufmerksamkeit auf sich. — Unter den acht ausgestellten Hirschköpfen fällt ein sehr starkes Geweih aus dem Jagdgebiet Rönchenbach (Jagd Bofch) besonders ins Auge; ferner sind prächtige Geweihe aus Althalden (Erleger: Friedr. Wurster) und aus Schmied (Erleger: Hans Bauer-Calw) zu sehen. Eine Besonderheit stellt ein von Kreisleiter Wurster gestelltes Hirsch-Erstlingsgeweih dar, das aus dem Jagdgebiet Wildbad stammt.

**Neuenbürg, 6. Januar.** Das Hochwild wagt sich aus seinen Verstecken im Dickicht heraus in die Nähe der Menschen. Am Mittwoch gelang es einigen hiesigen Jägern, im Arnbacher Wald ein Hirschrudel ausfindig zu machen und einzukreisen. Es waren ein Leitstier und drei weibliche Tiere. Es gelang den Jägern, ein „Tier“ (eine Hirschkuh, die einmal Junge geworfen hat), zur Strecke zu bringen. Darob war die Freude natürlich groß und das seltene Jagdglück wurde gebührend gefeiert. Zwei hiesige Schneeschuhfahrer konnten morgens bei einer Skitour ins Teufelsmühlgebiet ein reizendes Jdnhl erleben. An einer Stelle, an der schon öfters Hochwild gesichtet wurde, verhielten sie sich ganz ruhig und hielten Ausschau. Tatsächlich haben sie einen lapidalen Hirsch unbeweglich, wie aus Stein gemeißelt, am Rande einer Tannenhecke stehen und vorsichtig sichern. Nachdem sich weit und breit nichts regte, verschwand das prächtige Tier. Nach einigen Minuten tauchte das Leitstier wieder aus dem tieferhängenden Jungholz auf und hinter ihm folgten in einer langen Reihe je mit einer Hirschlänge Abstand noch sieben weibliche Tiere gemessenen Schrittes. Es war ein herrlicher Anblick, die acht stolzen Tiere, Könige unseres Waldes, wie eine Patrouille über die verschneite Waldlichtung schreiten zu sehen, so majestätisch, so friedlich in der weiten, unberührten Waldlandschaft. Wie gebannt blickten die Naturfreunde stehen und freuten sich, daß ihnen am frühen Morgen hier draußen ein solch schönes Naturerlebnis beschieden war.

**Horb a. N., 6. Januar.** (Neues aus der Schüttebergstadt.) Durch die Kälteperiode entstanden verschiedenen Hausbesitzern durch Einfrieren von Wasserleitungen erheblichen außerordentlichen Kosten. In der Zehlinger Straße bei der Bäckerei Schott Witwe wurden in den letzten Tagen größere Grabarbeiten zur Behebung eines Rohrbruchs an der Wasserleitung für die dortige Häusergruppe notwendig. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch mußte deswegen für den Fahrzeugverkehr Umleitung angeordnet werden. Die Bauarbeiten durch den R.A.D. an der Panoramastraße



wurden nach kurzer Weiterführung nach den Weihnachtsfeiertagen wieder eingestellt. — Mit dem 1. Januar trat Postamtmann Häberle in den Ruhestand. 18 Jahre hatte er die Leitung des Postamts und SA-Amtes inne. — Der leitende Inhaber der Firma Schwarzwälder Del- und Fettwaren-Betrieb ist nach Bettingen a. d. Enns unter gleichzeitiger Verlegung des Betriebes verzogen. — Die Juden verkaufen vielfach ihre Anwesen und wandern aus. — Die Verbreitung der Strafen an verschiedenen Stellen unserer Stadt ist in Aussicht genommen.

Reuningen, 6. Januar. (Ins Räderwerk geraten.) Am Donnerstagsvormittag geriet ein Müllerburche aus dem Bayerischen, der in der hiesigen Kundenmühle des August Seiler beschäftigt ist, während der Arbeit in das Räderwerk. Durch die Hilferufe wurde der Müller auf den Unfall aufmerksam. Mit Hilfe eines Nachbarn konnte er den Verunglückten aus seiner gefährlichen Lage befreien. Der 20jährige Burche wurde schwer verletzt. Es wurde ihm alsbald ärztliche Hilfe zuteil.

Stuttgart, 6. Jan. Auf die Neujahrsglückwünsche von Gauleiter Reichsstatthalter Murr hat der Führer und Reichszugler mit folgendem Danktelegramm geantwortet: „Mit meinem Dank für Ihre Neujahrgrüße erwidere ich Ihren Glückwunsch herzlich für Sie selbst und Ihren Gau. Adolf Hitler.“

Stuttgart, 6. Jan. (Dank des Führers.) Der Führer hat Ministerpräsident Mergenthaler in einem Telegramm für die Neujahrsglückwünsche gedankt und sie herzlich erwidert.

Greis tödlich überfahren. Am Donnerstag wurde in der Heilbronnerstraße ein 78 Jahre alter Mann beim Überqueren der Fahrbahn von einem Personenkraftwagen angefahren. Den dabei erlittenen Verletzungen ist er kurze Zeit darauf im Katharinenhospital erlegen.

Ludwigsburg, 6. Jan. (Wrennender Christbaum.) Am Mittwoch hing in der Schubartstraße der Zweig eines beinahe dürren Christbaumes an einer angezündeten Kerze Feuer, das sich im Nu auf den ganzen Baum ausdehnte und die Vorhänge und den Fußboden des Zimmers ergriff. Es wurde alsbald die Weckerlinie herbeigerufen, die aber nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte, da das Feuer von einigen vorübergehenden Bauarbeitern bemerkt und gelöscht wurde, ehe größerer Schaden entstand.

Gerabronn, 6. Jan. (Ausfeuererhöhung.) Am Mittwoch wurde die erste Ausfeuererhöhung in Württemberg durch die Kreisfrauenchaftsleiterin Hildegard Beck ihrer Bestimmung übergeben. Die Ausfeuererhöhung, die unter Leitung von Frä. Luise Frenz steht, soll den über 18 Jahre alten Mädchen Kenntnisse und Fertigkeiten im Wäschewaschen vermitteln und ihnen Gelegenheit geben, ihre Aussteuer selbst anzufertigen. Die Kreisabteilungsleiterin von Soden ging auf die Aufgaben des Wäschendienstes näher ein.

Wiesloch, Kr. Crailsheim, 6. Jan. (Im 100. Lebensjahr gestorben.) Im Alter von 99 1/2 Jahren starb dieser Tage der älteste Einwohner Wieslochs, Friedrich Reigert. Der Berewigte erfreute sich bis kurz vor seinem Tode körperlicher und geistiger Frische.

Neu-Ulm, 6. Jan. (Von einer Lokomotive überfahren.) Am Mittwoch geriet der verheiratete 20jährige Betriebsarbeiter Ludwig Vening beim Rangieren im Bahnhof Neu-Ulm unter eine Lokomotive. Mit schweren Verletzungen mußte er in das Neu-Ulmer Krankenhaus verbracht werden. Es besteht Lebensgefahr.

Heilbronn, 6. Jan. (Radfahrer tödlich verletzt.) Im Stadteil Sonthheim ereignete sich am Donnerstag ein schwerer Verkehrsunfall, der dem bei der Post in Sonthheim beschäftigten Wilhelm Treiber das Leben kostete. Treiber wurde, als er mit seinem Fahrrad nach Hause fahren wollte, beim Sonthheimer Steg von einem gleichfalls in Richtung Heilbronn fahrenden Personenkraftwagen angefahren und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß der Tod schon nach wenigen Augenblicken eintrat.

Kirchheim u. T., 6. Jan. (Von einem schweren Hammer erschlagen.) In dem Hammerwerk Mülchenborn in Dellingen ereignete sich ein Betriebsunfall, dem der 24 Jahre alte Arbeiter Erwin Haug, wohnhaft in Kirchheim, zum Opfer fiel. Haug war in dem genannten Werk als Hammerführer beschäftigt und wollte ein im oberen Gelenk hängen gebliebenes Schließstück ablösen. Hierbei glitt er aus und kam zum Fall. Unglücklicherweise berührte er dabei mit dem Fuß den Auslösehebel am Fallhammer. Der 2500 Kilogramm schwere Hammer löste herunter und zertrümmerte Haug den Kopf und die linke Hand.

Polnische Jüdin als kommunistische Instrukteurin. In Grodno hatte sich wieder einmal eine Jüdin wegen kommunistischer Tätigkeit vor dem Gericht zu verantworten. Ihr wurde nachgewiesen, daß sie in der kommunistischen Partei West-Weißrusslands als Instrukteurin eine maßgebliche Rolle spielte. Sie wurde zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

Eisenbahnunglück in Italien. Auf dem Bahnhof von Piaccenza ereignete sich ein Unfall, bei dem 20 Verletzte zu beklagen sind. Infolge Versagens der Bremsen fuhr ein aus Voghera kommender Triebwagen mit voller Wucht gegen einen haltenden Güterzug. Von den etwa 100 Fahrgästen des Triebwagens wurden 20 verletzt, zum Glück jedoch niemand schwer.

Drei Danziger Studenten von einer Lawine verschüttet. Vier Studenten der Technischen Hochschule in Danzig wurden in der polnischen Tatra bei Zakopane von einer Lawine überrascht. Ein Student, der der Lawine entkommen konnte, halte Rettungsmannschaften herbei, die aber wegen der Dunkelheit ihre Arbeit einstellen mußten.

Steuereckbrief gegen Goldschmidt. Gegen den ehemaligen jüdischen Bankier Jakob Goldschmidt, der zuletzt in der Luisenstraße 13 in Babelsberg wohnte und zur Zeit unbekanntem Aufenthalts ist, hat das Finanzamt Berlin-Teltow einen Steuereckbrief erlassen. Der einstige Beherrscher der Danabank unzeitigen Angebens, der den großen Bankrott des Jahres 1931 in der Hauptrolle verwickelt, hat sich schon vor Jahren ins Ausland begeben. Er hinterließ eine riesige Steuerschuld. Die am 30. November 1933 bereits fällig gewesene Reichsfluchtsteuer, die Goldschmidt nicht bezahlt hat, beträgt allein 1.781.682 RM. Einschließlich des Zuzschlags schuldet Goldschmidt bereits jetzt dem Deutschen Reich einen Betrag von rund 10,5 Millionen RM.

Jüdische Grundbesitzverhältnisse. In Amsterdam ist ein großer Grundbesitzverhältnisse aufgedeckt worden, bei dem der marxistische Beigeordnete der Stadt Amsterdam, der Jude Rodrigues de Alkanda, Leiter der jüdischen Baubehörde und der ebenfalls jüdische Marxist, Stadtrat Gulden, Mitbesitzer der Architekturfirma Gulden u. Geldmaater, schwer belastet sind.

Spiellust in Warschau ausgehoben. Im Zentrum Warschaws entdeckte die Warschauer Polizei einen geheimen Spiellust. Als sie in der Nacht überraschend in die Wohnung einbrach, fand sie dort mehr als 100 Personen um 35 Spieltische versammelt. Die Geldbeträge und Chips, die auf den Tischen lagen, stellten einen Wert von 18.000 Floty dar. Sieben Personen, die sich als Teilhaber dieses Spiellusts erwiesen, wurden verhaftet. Fünf von ihnen sind Juden bzw. Jüdinnen.

Kältewelle in Anatolien. Aus Anatolien (Kleinasien) werden allein in vier Tagen 23 Todesfälle durch Erfrieren gemeldet, vor allem aus dem Küstengebiet am Schwarzen Meer, das kürzlich, wie gemeldet wurde, durch orkanartige Schneefürme heimgesucht wurde.

Verhaftet. Der Pariser Polizei ist es gelungen, einen Fallschirmjäger unbeschädigt zu machen, der in der letzten Zeit für rund 20 Millionen Franc Fallschirm in Umlauf brachte und zwar in Pfund- und Dollarnoten. Bereits seit einiger Zeit waren falsche Dollar- und Pfundnoten aufgetaucht, doch erst nach langer Bemühung konnte die Polizei den Hersteller der falschen Banknoten auffindig machen. Als die Polizei überraschend in seine Wohnung in Brunn einbrach, war er gerade dabei, die ihn belastenden Zeichnungen und Klischees zu vernichten. Bei der Hausdurchsuchung fand sie auch eine Anzahl ausgabefertiger Kreditbriefe vor. Die gefälschten Banknoten waren jeweils in Höhe von 20 Pfund bzw. 100 Dollar angefertigt worden.

Wir beginnen in unserem heutigen „Schwarzwälder Sonntagblatt“ den Roman

### Veronikas Mission von Annet Hoff

und freuen uns, damit unseren Lesern eine wirklich herzliche Erzählung bieten zu können, die ob ihrer flotten Schreibweise und ihrer starken Handlung alle unsere Leser interessieren werden.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

NS-Frauenchaft, Deutsches Frauenwerk, Montag 8.15 Uhr Heimabend in der Jugendherberge. Alles kommt.

Die Deutsche Arbeitsfront (Steuer- u. Rechtsberatungsstelle.) Am Montag, den 8. ds. Ms. findet auf dem Rathaus Altensteig (Al. Sitzungssaal) in der Zeit von 15.30-16.30 Uhr eine Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk statt. Gleichzeitig wird eine Sprechstunde für arbeitsrechtliche Fragen für Betriebsführer abgehalten.

Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Calw. Die Rechtsberatungsstelle Neuenbürg ist seit 3. Januar 1939 nach Hirsau, Willaweg 133, verlegt. Die Sprechstunden sind wie folgt festgelegt: In Hirsau Willaweg 133, Montags zwischen 10-12 und 16-18 Uhr, Donnerstags 16-18 Uhr, Samstags 10-11 Uhr. In Ragold im Hause der NSDAP, jeden Dienstag von 10.15 bis 12 Uhr. In Altensteig im Rathaus, Al. Sitzungssaal, jeden dritten Dienstag im Monat von 13.15-14.15 Uhr. In Neuenbürg, Adolf-Hitler-Straße 7, jeden Freitag von 14 bis 15 Uhr. In Wildbad, altes Postgebäude, jeden zweiten und vierten Freitag im Monat von 16.30-17.30 Uhr. In Herrnsaal, Kriegerstraße 26, jeden dritten Freitag im Monat von 10-11 Uhr.

## Sandel und Verkehr

ns. Vom Buttermarkt. In der letzten Woche vor dem Weihnachtsfest sind die Milchlieferungen an die württembergischen Molkereien infolge des erhöhten Eigenbedarfs der Erzeuger zurückgegangen. Da auch der Frischmilchverbrauch der städtischen Bevölkerung aus demselben Grunde noch etwas höher als in der Vorwoche war, hatte die Buttererzeugung einen Rückgang um rund 4 vom Hundert gegenüber der Vorwoche aufzuweisen. Nach den Feiertagen ist jedoch wie üblich der Eigenmilchverbrauch bei den Molkereien wieder beträchtlich gestiegen und zwar um rund 7 vom Hundert. Der Trinkmilchverbrauch ist bedeutend (um rund 8 vom Hundert) gestiegen, so daß die Buttererzeugung um rund 7 vom Hundert gegenüber der vorhergehenden Woche zugenommen hat. Die Versorgung der Verbraucher mit Butter konnte daher wieder aus eigener Erzeugung unserer Wirtschaftsgebiete sichergestellt werden. Da die Hauptkassette im Allgäu vorüber ist, nimmt auch hier die Milch- und Buttererzeugung zu.

### Das Wetter

Weiß heiter und höchstens anfangs noch geringfügige Schneefälle. Tagestemperaturen um Null Grad, nachts kräftiger Frost.

### Sterben

Ragold: Hanna Gabelmann, Tochter des B. Gabelmann, 11 Jahre alt.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Paul in Altensteig. D.-Aust. XII. 38: 2240. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

## Hundfunk-Programm Reichsender Stuttgart

Sonntag, 8. Januar: 6.00 Frühkonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, „Bauer hör zu!“, 8.15 Gmnastik, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.00 Morgenmusik, 10.00 Was Du für die andere tust, bestimmt den Wert Deines Lebens“, 10.30 Frohe Weisen, 11.30 Romantische Reise nach dem Süden, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 „Lasse mein Aecht“, 14.30 „Musik zur Kaffeestunde“, 15.30 Chorpsalm, 16.00 Musik am Sonntagvormittag, 18.00 Zwischen Bodenice und Arberg, 19.00 Sport am Sonntag, dazwischen hören Sie: Walbert Lutter und sein Orchester, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 „Wie es euch gefällt“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 9. Januar: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gmnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht und Marktberichte, 8.10 Gmnastik, 8.30 „Fröhliche Morgenmusik“, 9.30 Für Dich dabei, 10.00 Die Märchenzählerin, 11.30 Volksmusik und Bauernsalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Ausgerechnet Moritäten“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Stuttgart spielt auf“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

## Husten, Frösteln, rauher Hals

Reisefreit, Schnupfen, Kopfschmerzen sind meist die Anzeichen beginnender Erkältung, die bei Vernachlässigung leicht zur Grippe führen kann. Es ist deshalb ratsam, sofort folgende Schutzmaßnahme anzuwenden: Kurz vor dem Zubettgehen möglichst heiß zweimal je einen Glas Milch mit Honig und Zucker mit einem Teelöffel Zitronensaft trinken. Zur Nachkur und zur Vermeidung von Rückfällen nehme man am besten noch einige Tage die halbe Menge oder luge dem Tee jeweils einen Schuß Rosenkorn-Milchzucker zu. Er enthält Rosenkorn-Milchzucker in der blauen Original-Packung mit den drei Kronen in Apoth. u. Drogerien in Flaschen zu RM 2,80, 1,65 u. — 50.

Wir haben Interesse an laufendem Bezug von

## Eiche-Schlafzimmern

160 und 180 cm groß.

Angebote mit Abbildungen und äußersten Preisen unter Angabe, wieviel Zimmer pro Monat geliefert werden können, erbeten unter Nr. 545 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Haben am Montag, den 9. Januar ab 10 Uhr einen

## Oberländer Einstellrinder

in der Stallung des Gasthofs zur „Traube“ in Altensteig zum Verkauf stehen, wozu Liebhaber einladen Wilhelm und Emil Schill, Neuenbürg

## Hämorrhoiden-

leidenden teile ich wirksames Mittel mit.

„Silesia“ Striegau, S.-M. S.-M. 18

## Schöne 3- od. 4 Zimmer-Wohnung

in meinem Wohnhaus, Poststraße 328 auf 1. Febr. oder März zu vermieten

Hans Rapp Gasthof „Löwen“, Altensteig

### Farrenversteigerung in Freudenstadt

Am Freitag, den 13. Januar ds. Js. findet in Freudenstadt im Schlachthof eine **Farrenversteigerung mit Sonderkörung** statt. Beginn der Sonderkörung 8.00 Uhr vorm. Beginn der Versteigerung 13.00 Uhr nachm. **Auftrieb: 100 Farren** Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Besuch der Veranstaltung **verboten**. Sämtliche Besucher haben Personalausweis mitzuführen. Die Tierzuchtämter Herrenberg und Ludwigsburg.

### Stadt Calw

Der auf 11. Januar 1939 fallende **Bieh- und Schweinemarkt** wird nicht abgehalten. Calw, den 7. Januar 1939. Der Bürgermeister.

### Die neueste Deutschlandkarte

mit der endgültigen Grenzzeichnung am Ostmark und Sudetenland ist soden im Verlag Georg Westermann, Braunschweig, zum Preise von RM 1.— erschienen und zu haben in der Buchhandlung Paul, Altensteig.

### Spielberg

Sehe ein Paar junge, 27 Jtr. schwere **Dachsen** sowie eine junge **Milchkuh** dem Verkauf aus **Karl Broß**



